

AlsterKulTouren – Kinder- und Jugendkultur rund um die Alster

Hamburgs Kinder- und Jugendkultur hat viel zu bieten – und deshalb lädt die LAG am 24. September 2005 von 15 bis 19 Uhr, als Bestandteil des kulturellen Rahmenprogramms des Fachkongresses »Kinder zum Olymp II«, zu den »AlsterKulTouren« ein: Live-Präsentationen und Mitmach-Aktionen für Kinder und Jugendliche rund um die Alster.

Als besonderes Rahmenprogramm des Fachkongresses »Kinder zum Olymp II«, der vom 22. bis 24. September auf Kampnagel stattfindet, präsentiert sich die Kinder- und Jugendkultur auf sehr angenehme Art: Drei Alsterdampfer touren gemächlich über die schöne Alster und legen von Zeit zu Zeit bei Kulturanlegern an, auf denen die große Vielfalt und Qualität der Theater, Musik, Literatur, Medien und Kunst von und für Kinder und Jugendliche begeistert.

Auf den Kulturanlegern wechselt das Programm im halbstündigen Rhythmus, die Fahrt auf den Dampfern wird durch kleine Aktionen, Inszenierungen und Lesungen zu einem Erlebnis. Jeder Anleger bietet Facetten eines Kulturbereichs: Beim Musikanleger gibt's Chöre, Bands und Mitsingaktionen, der Theateranleger bietet Einblick in verschiedene Theaterproduktionen und -werkstätten, ein großes Silben-Domino und (szenische) Lesungen machen die Literatur erfahrbar, Medien-

Werkstätten sorgen für Live-Berichterstattungen über TIDE TV / Radio sowie übers Freie Sender Kombinat.

Neben Live-Präsentationen und Mitmach-Aktionen bietet die Hamburger Kinder- und Jugendkultur vielfältiges Informationsmaterial über ihr Angebot – und das alles zum Preis von 3,- Euro pro Person!

Mit den AlsterKulTouren verknüpft die LAG die inhaltlich-konzeptionelle Auseinandersetzung des Fachkongresses »Kinder zum Olymp II« zur kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche mit der künstlerisch-kreativen Praxis und verschafft ihr eine größere öffentliche Aufmerksamkeit und Wertschätzung. Dazu werden im Programmheft zu den AlsterKulTouren alle Termine der Kinder- und Jugendkultur rund um den Termin von »Kinder zum Olymp II« aufgeführt.

Wer sich mit seinem Projekt oder seiner Einrichtung an den AlsterKulTouren beteiligen möchte wende sich bitte bis zum 15. Juli 2005 an die LAG Kinder- und Jugendkultur (Telefon: 432 900 - 90, info@kinderundjugendkultur.info,).



Foto: ATG Alster-Touristik

LAG on Tour

Die LAG hat in den vergangenen zwei Monaten viele Gelegenheiten wahrgenommen, die Kinder- und Jugendkultur vorzustellen:

Im Mai präsentierte die LAG sich und ihre Mitglieder auf einem Stand beim Kulturbeauftragten-Treffen der Schulen im Thalia-Theater. Auch bei der PowerPoint-Präsentation der Herren Frömming (Kulturbehörde) und Deutelmoser (Schulbehörde) über kulturelle Bildung in Hamburg waren die »Spuren« der LAG unübersehbar.

Im Juni war Kinder- und Jugendkultur Thema des Kulturklubs HH – da

durfte natürlich auch die LAG nicht fehlen. Viele neue Kontakte konnten aufgenommen werden, für Begeisterung sorgte die Ankündigung der AlsterKulTouren.

Mittlerweile setzen sich immer mehr Arbeitskreise, Fachgruppen und Veranstalter von Fortbildungen mit der LAG in Verbindung, um das Know How und die Kontakte zur Kinder- und Jugendkulturszene zu nutzen. Das zeigt deutlich, dass es der LAG gelingt, sich als zentraler Ansprechpartner für Kinder- und Jugendkultur sowie kulturelle Bildung zu etablieren.

INHALT

AlsterKulTouren	1
LAG on Tour	1
Literatur	2
Seiteneinsteiger	2
Musik.....	3
Junges Musiktheater	3
Theater	4
Kinder- u. Jugendtheatertreffen ...	4
Du hast angefangen! Nein, Du!.....	5
Interkultur	6
Kinder der Kulturen	6
Crear vale la pena	6
Vermischtes	7
TanzTheaterProjekt	7
Wettbewerb	8

Literaturhaus für Kinder und Jugendliche

Für Kinder im Vor- und Grundschulalter bietet das Literaturhaus die Reihe »Spaß mit Büchern« an. Jeden ersten Mittwoch im Monat finden um 15 Uhr Lesungen statt. Hier stellen bekannte Autor/inn/en Neuerscheinungen vor oder es werden klassische und bekannte Kinderbücher wieder entdeckt. Comics und Illustrationen sind genauso Thema von Veranstaltungen, wie Lesungen musikalisch begleitet, Theaterstücke inszeniert, Hörspiele zu Ohren gebracht und Bücher kunstvoll selbst gestaltet werden.

Für Schüler/innen der Mittel- und Oberstufe ist der »Sta*-Club« da. An sechs Montagen im Jahr, von 19 – 20.30 Uhr, können Jugendliche auf Autor/inn/en treffen, die im Anschluss an ihre Lesungen zum Gespräch bereit sind. »Muss man studieren, um Autor zu werden«, »Woher bekommt man die vielen Ideen für einen Roman«, »Wie kommt man drauf einen Roman zu schreiben« – Schüler/innen fragen, Autor/inn/en antworten. Schulbekannte Schriftsteller wie Peter Rühmkorf und Siegfried Lenz waren schon genauso zu Gast, wie die Rap-Poeten Timo Brunke und Bas Böttcher, die ihre Lyrik stilecht performten.

Angedacht ist, in Zukunft literarische Schreibwerkstätten für Jugendliche anzubieten, eine Reihe »Philosophieren mit Kindern« soll mit Grundschüler/inne/n gestaltet werden.

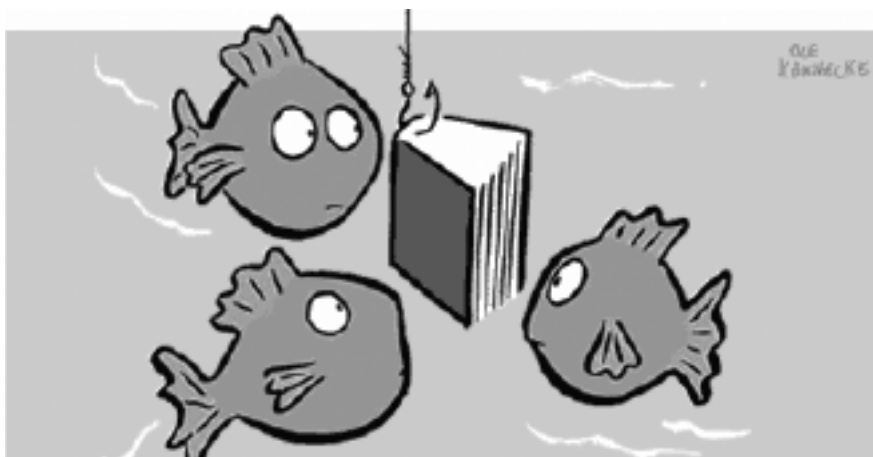
Kontakt: Literaturhaus Hamburg, Schwanenwik 38, 22087 Hamburg, Jelena Mirkovic, 040 / 40 18 67 37, jelena.mirkovic@gmx.de; Katrin Weiland, 040 / 850 04 24, kweiland@l-h-h.de, www.literaturhaus-hamburg.de

Internetportal und Lesefest: Seiteneinsteiger

Das neue Internetportal für Kinder- und Jugendliteratur und das Lesefest im November 2005 bieten Leseratten und solchen, die es noch werden wollen, eine Fülle von Informationen und Aktionen rund um die Literatur in Hamburg.

Das neue Internetportal bietet unter www.seiteneinsteiger-hamburg.de einen Überblick über alles, was die Hamburger Literaturszene für Menschen zwischen 6 und 20 Jahren vielfältig und lebendig macht: aktuelle Veranstaltungshinweise sowie das Programm des Lesefestes, das am 2. November 2005 erstmalig überall in Hamburg stattfinden wird. Darüber hinaus werden Autor/inn/en und Illustrator/inn/en vorgestellt, die in Hamburg leben und arbeiten sowie die

die Stadt hierzu ihre gesamten literarischen Aktivitäten für Kinder und Jugendliche in das Zentrum der Öffentlichkeit. Die Hamburger Schulen können den Projekttag durch Aktivitäten innerhalb der Schulen nutzen und so die Stadt gemeinsam als Literaturstadt entdecken und kennen lernen. Vormittags werden die Schulen mit literarischen Aktionen aktiv, am Nachmittag können die Kinder, Jugendlichen und ihre Familien die Literaturangebote ihrer Stadt entdecken: Workshops, Vorträge,



© Ote Könnecke für Seiteneinsteiger

zahlreichen literarischen Institutionen – von der Bücherhalle bis zum PoetrySlam – die das literarische Leben in Hamburg prägen.

Hungrige Leseratten jedes Alters finden hier Bücher, deren Handlung in Hamburg spielt, Frischluftfreunde werden an Orte der Hamburger Literaturgeschichte geführt, junge Schreibtalente finden Schreibwettbewerbe, für Lehrer/innen gibt es Anregungen für den Unterricht.

Das Lesefest »Seiteneinsteiger« für Kinder und Jugendliche findet erstmalig am 2. November 2005 statt – ein von der ganzen Stadt getragener Aktionstag. Unter der Schirmherrschaft von Hamburgs Kultursenatorin Prof. Dr. Karin von Welck und im Auftrag der Kulturbehörde sowie der Behörde für Bildung und Sport steht dieser Aktionstag ganz unter dem Motto der kreativen Leseförderung. Für einen Tag rückt

Literatur-Verfilmungen, literarische Spaziergänge, Führungen (durch Verlage, Druckereien u.ä.), Wettbewerbe, Lesungen und vieles mehr. Man kann Hamburger Autor/inn/en und Illustrator/inn/en treffen, lernt neue und bewährte literarische Orte kennen und macht sich auf die Suche nach Spuren von Hamburger Dichtern und Autoren. Jugendliche erfahren, wie ein Buch entsteht und ob sich damit vielleicht ein neues Berufsfeld für sie erschließt.

Speziell für Lehrer/innen bietet die Behörde für Bildung und Sport Fortbildungen zur kreativen Literaturvermittlung an, die im September 2005 stattfinden werden.

Kontakt: Paw & Politycki, Nina Kuhn, Axel-Springer-Platz 2, 20355 Hamburg 040 / 35 53 96 0, nina.kuhn@paw-politycki.de, www.seiteneinsteiger-hamburg.de

Die neuen Kinderopern des Jungen Musiktheaters

Linsen verlesen, Bäumchen schütteln, tanzen gehen, Schuh verlieren, heiraten – jeder kennt Aschenputtel. Doch wie ist diese Geschichte:

Sie steht den ganzen Tag in der Pommese-Bude und rackert sich für die Familie ab, die Schwestern kaufen vom fettigen Geld nur Schicki-Klamotten, sie, die Gute, hofft, hofft, hofft, und dann, ganz ohne Magie geht's nicht, kommt der Zauberer der den Rest erledigt, also Prinz zur Imbissbude lotsen, »guck-mal-da«-sagen und schwupps, Heirat.

Diese entstaubte aber nicht entzauberte Version der Oper »Aschenputtel« nach Rossini zeigt das Junge Musiktheater Hamburg. Regisseurin Svenja Tiedt inszeniert das Stück kindgerecht schlicht mit Klavierbegleitung, einer Pop-Traummusik und einem Zauberer, der mit den Zuschauer/innen spricht, sie zu Helfer/innen bei seiner Aufgabe macht.

Spielerisch soll das junge Publikum, gedacht ist das Stück für Kinder ab 5 Jahren, an das Genre Oper herangeführt werden. Um auch ganzen Klassen den Zugang zur klassischen Musik zu ermöglichen, bietet das Theater zum einen Einführungskurse in das Thema für Lehrer/innen an, zum anderen Unterrichtsmaterial, das schon vor der Auf-führung in die Schule geschickt werden kann. Das Junge Musiktheater ist darüber hinaus in der Lage, die Oper auch auf jeder Schulbühne aufzuführen. Im Herbst wird

»Aschenputtel«, das im April Premiere hatte, wieder aufgenommen.

Ein zweites Stück des Jungen Musiktheaters hat Ende des Jahres im Rahmen der Kinder-Uni Premiere: »Der Freischütz« nach Carl Maria von Weber, für die Kinder hier »Freischuss« genannt. Die Oper kommt ohne Wald und Forsthaus-Romantik aus, und spielt, yeah, im Wilden Westen. Cowboys, eine spannende Nacht im Grand Canyon mit heulenden Wölfen und pfeifendem Wind - der Tenor der Geschichte ist der gleiche wie bei den Großen: Gut trifft Böse, Liebe trifft List und heraus kommt ein spannender Musik-Krimi mit Witz, Tumult und Spannung. Regisseur Heiko Hentschel und Autorin Eva Maria Stütting greifen trotz Goldgräberdorf-Ambiente bekannte musikalische Passagen wie »Leise, Leise« oder den Jägerchor auf. Mit Klavier, Akkordeon und einem Mittanz-Popsong können schon Kinder ab 6 Jahren diese klassische Oper verstehen. Auch hierfür steht Lehrer/innen wieder begleitendes Unterrichtsmaterial zur Verfügung.

Heike Schulte

*Kontakt: Junges Musiktheater Hamburg,
Postfach 700922, 22009 Hamburg,
040 / 25 49 10 40,
info@junges-musiktheater.com,
www.junges-musiktheater.com*



Aschenputtel, Foto: Silke Heyer

Klingendes Museum auf Suche

Musik für Kinder im wahrsten Sinne des Wortes begreifbar zu machen, das war die Intention des Dirigenten und ehemaligen Hamburger Generalmusikdirektors Gerd Albrecht, als er 1989 das Klingende Museum ins Leben rief - mit einem ebenso einfachen wie überzeugenden Konzept: Die kleinen Besucher/innen dürfen die Geigen anfassen, in die Posaune hineinblasen und auch kräftig auf die Pauken hauen, um zu erfahren, wie Klänge entstehen, wie sie sich anhören und anfühlen. In diesem Schuljahr kamen wieder über 6000 Kinder.

Ein Wermutstropfen trübt diese Bilanz: Der Gründer und Mäzen, Prof. Gerd Albrecht, wird sich mit Ende des Jahres aus der aktiven Förderung zurückziehen. Dies hat insbesondere auf die Arbeit der Geschäftsstelle Auswirkung, die - bisher - noch nicht gesichert ist. Im Moment führt die Museumsleitung zahlreiche Gespräche: unter anderem mit der Bildungsbehörde, deren Schulen in erster Linie vom Klingenden Museum profitieren, sowie der Kulturbe-



Das Klingende Museum in Aktion, Foto: Stefan Malzkorn

hörde, um gemeinsam eine neue finanzielle Basis für die Einrichtung zu finden. Unabhängig davon sucht das Museum weiterhin nach einer Lösung für die beengte Raumsituation (benötigt werden ca. 230 qm), um seine Aufgaben noch besser erfüllen zu können.

*Kontakt: Klingendes Museum, Laeisz-halle - Musikhalle, Dammtorwall 46,
20355 Hamburg, 040 / 357523 - 43*

**KINDER ZUM OLYMP!
Europäischer Kongress zur kul-
turellen Bildung**

Nach den bundesweiten Erfolgen der Kinder- und Jugendinitiative KINDER ZUM OLYMP! der Kulturstiftung der Länder in den beiden vergangenen Jahren, wagen die Initiatoren in diesem Herbst den »Blick über den Tellerrand«: Auf dem europäischen Kongress »Lernen aus der Praxis«, der vom 22. bis 24. September 2005 auf Kampnagel Hamburg stattfindet, werden erfolgreiche Modelle der kulturellen Bildung und Kulturvermittlung in Europa präsentiert und diskutiert.

Wie schaffen es unsere europäischen Nachbarn, ihren Kindern und Jugendlichen einen spannenden Zugang zur Kultur zu ermöglichen? Wie ist die kulturelle Kinder- und Jugendbildung innerhalb und außerhalb der Schulen in Europa organisiert? Und wie lassen sich innovative Konzepte aus dem europäischen Ausland in unseren Schulen, mit unseren Künstler/inne/n und Kultureinrichtungen verwirklichen?

In vier parallelen Foren werden aussergewöhnliche und anregende europäische Kulturprojekte vorgestellt und mit Künstler/inne/n, Wissenschaftler/inne/n, Politiker/inne/n und den internationalen Teilnehmer/inne/n diskutiert. Die Veranstaltung wendet sich an Kultureinrichtungen und Künstler/innen aller Sparten, sowie an Pädagoge/inne/n, Politiker/innen und Medienvertreter/innen die sich mit neuen Bildungsmodellen beschäftigen wollen. Der Kongress bietet nicht nur lebendige und praktische Informationen, sondern verfolgt auch das Ziel, Politik, Medien und Öffentlichkeit zu mobilisieren und einzubinden.

*Kontakt: Kulturstiftung der Länder,
Lützowplatz 9, 10785 Berlin, 030 /
89 36 35 - 17,
kinderzumolymp@kulturstiftung.de,
www.kinder-zum-olymp.de*

**Theater von Anfang an und Geschichten von den
Kriegen dieser Welt**

Beobachtungen vom »8. Deutschen Kinder- und Jugendtheatertreffen in Berlin«

Beim achten Kinder- und Jugendtheatertreffen »Augenblick mal!« in Berlin waren auch dieses Jahr wieder viele internationale Gäste. Zum ersten Mal sollten zwei Kuratoren, die Juniorprofessorin Geesche Wartemann von der Uni Hildesheim für den Kindertheaterbereich und der Österreicher Stephan Rabl für das Jugendtheater, mit ihrer ganz subjektiven Auswahl den Blick auf die Probleme des Genres werfen. Für heftige Diskussionen sorgte insbesondere Geesche Wartemanns »Science Fiktion in Echtzeit« namens »Schuluhr und Zeitmaschine«, eine Koproduktion des Profund Kindertheaters e.V. und des Fundus Theaters Hamburg. Das Per-

formativen Formen erzählt werden, wurde zudem von einem Symposium begleitet, das sich intensiv mit den ästhetischen Möglichkeiten dieses Genres beschäftigte. Das andere bot ein kleines internationales Festival mit drei Inszenierungen zum Thema »Blutjung – Kinder des Krieges«. Besonders beeindruckend war dabei die Aufführung »Demobilisierung« von Alexander Archipow, von Oleg Goetze am TJUS Jekaterinburg inszeniert: Tichon, Wanja und Shenja haben in Tschetschenien gekämpft und sind nun desillusioniert im Lazarett, wissen nicht mehr, wie es weiter gehen kann. Diese wie auch die beiden anderen Inszenierungen zeigten politisches



»Gribouilliek der Compañie Cie.Lili Désastres aus Marcé, Frankreich

formance Projekt besuchte zunächst Kinder in ihrer Schule und machte sie zu Akteuren in Videofilmen. Danach wurden diese Filme in ein Bühnenstück eingearbeitet, das die Kinder im Theater anschauten. Die Kinder waren also zugleich Akteure und Zuschauer. In Berlin wurden mit diesem Stück die Erwartungen professioneller Zuschauer düpiert, die sich erst daran gewöhnen mussten, genuin theaterpädagogische Projekte auf einem Festival serviert zu bekommen. Als besonders spannend erwiesen sich die beiden kleinen internationalen Festivals, die in »Augenblick mal!« integriert waren. Das eine, »Theater von Anfang an«, einem Theater, in dem schon Kindern ab zwei Jahren wunderbar mythische Geschichten in scheinbar einfachen

Theater für junge Menschen, das den Nerv trifft, weil es unaufdringlich und doch emotional an die Verantwortung des Menschen für diese Welt zu erinnern versucht. Schon aus diesem Grund hat sich der Besuch bei »Augenblick mal!« in Berlin gelohnt. Für die deutschen Aufführungen hätte man sich gerne auch etwas von diesem »Nerv« gewünscht, aber, wer weiss, vielleicht haben die internationalen Aufführungen für die deutsche Szene auch ein Zeichen gesetzt. **Manfred Jahnke**

*Kontakt: Festivalbüro Augenblick mal!,
c/o carousel Theater an der Parkaue,
Parkaue 29, 10367 Berlin, 030 / 57 79
62 - 02, augenblickmal@kjtz.de,
www.augenblickmal.de*

Rezension: »Du hast angefangen! Nein, Du!«

Der Vater in Reihe vier lässt nicht locker: »Sag mal iiiiihh, los!« Doch der Knirps schweigt und starrt nur gebannt auf die Bühnenszenarie. Dort einverleiben sich zwei freundliche Monster zum Frühstück lange rote Würmer, eine blaue Blume und einen Topf Heringshappen mit Erdbeermarmelade. Und das finden sie alles andere als eklig. Die beiden haben schlicht ihre eigenen Vorlieben und auch ihre sehr persönlich gefärbte Sicht auf die Dinge. Zum Beispiel darauf, ob nun »der Tag geht« oder doch eher »die Nacht kommt«. Und darüber bekommen sie sich dann schließlich auch in die Wolle.

Judith Mauch und Katrin Sagener vom Kindertheater BuehneBumm stecken in den schweißtreibenden Puschelkostümen der beiden freundlichen Monster: kugelförmig, mit struweligen Schöpfen und langen Schwänzen geziert, blau das eine, rot das andere (die wunderbaren Kostüme machte Siri Blunck). Zwischen beiden türmt sich ein hoher Wall (Bühne: Nathalie Plato) und so können sie in ihrem täglichen Trott zwar immer miteinander sprechen, einander aber nie sehen. Bis, tja, bis sie sich eben in die Wolle bekommen und anfangen, die Brocken aus dem Wall auf die andere Seite zu pfeffern, bis die Sichtblende so niedrig ist, dass sie sich plötzlich direkt gegenüberstehen.

Yolanda Gutierrez hat Gero Pflaums Bearbeitung von David Mc Kees Buch »Du hast angefangen! Nein, du!« sehr behutsam inszeniert. Immerhin sollen Kinder ab drei Jahren die 40 Minuten im Theater genießen können. Und so ist die Nacht nie ganz Nacht, der Streit nie zu heftig, Erklärungen nie zu lang, Schwung niemals hektisch, aber die Spielfreude groß. Die choreografierende Regisseurin gibt den beiden tapsigen Kerlen den bei der BuehneBumm erklärtermaßen so wichtigen Platz, sich mit manchmal skurrilen, dann wieder tänzerisch anmutenden Bewegungen jenseits des gesprochenen Wortes auszudrücken – begleitet von der eingängigen, anregenden Musik von »Schwabinggrad Ballett«. Der Freude am Hüpfen, Wedeln, Rollen, Armeschwenken etc., schlicht, der Freude am eigenen Körper und dem Ausprobieren und Finden von eigenen Bewegungen, gilt ganz unaufgeregert die zentrale Aufmerksamkeit. Sozusagen das Markenzeichen der Buehne Bumm, das sie nun schon in ihrer vierten Inszenierung gekonnt umsetzen.

Aber auch das Thema Freundschaft zwischen unterschiedlichen Charakteren bewegt Judith Mauch und Katrin Sagener immer wieder. Diesmal nun entdecken zwei Freunde erst zufällig ihre Unterschiedlich-



Foto: BühneBumm

keit und ihre Gemeinsamkeiten. Dass nicht alles gleich ist, was gleich beschrieben wird, dafür manches, das unterschiedlich benannt wird, doch das Gleiche ist: das will erstmal erkannt werden. So erkennen die beiden zum Schluss auch, dass Tagesende und Nachtanfang dasselbe sind, und dass es da eben auf die Perspektive ankommt. Und – so lässt sich schnell weiterdenken – dass anderen eben andere Sachen schmecken als einem selbst. So wie über Perspektive auf die Dinge lässt sich eben auch nicht über Geschmack streiten. Schade, dass der Vater in Reihe vier das nicht mehr lernen konnte. Der ist nämlich, nachdem sein Kind partout nicht »iiiiihh« sagen wollte, gegangen. Und das Kind und die Mutter mussten dann auch mit.

Oliver Törner

Kontakt: BühneBumm, Stresemannstr. 15, 22769 Hamburg, 040 / 30 60 35 82, katrin@buehnebumm.de, www.buehnebumm.de

Bunte-Kuh-Fest: Gefeierter Lehmbau

Nach 12 Tagen des Bauens sind sie fertig, die begehbaren Räume und Skulpturen aus Lehm, die bis zu drei Metern hoch sein können. Ein Fest zu Ehren der Künstler/innen und Kunstwerke findet am 26. Juni ab 15 Uhr im Sternschanzenpark statt.

Die Ausstellung kann vom 27. Juni bis 3. Juli 2005 bestaunt und bespielt werden, sie ist jeden Tag von 14 bis 18 Uhr geöffnet, Mittwoch von 10 bis 17 Uhr. Eine Anmeldung ist nur für Gruppen erforderlich.

Kontakt: Bunte Kuh e.V., Große Brunnenstr. 75, 22763 Hamburg, 040 / 39 90 54 31, BunteKuheV@t-online.de

Die Falkenflitzer - Sommerspektakel

Vom 13. bis 16. Juli 2005 findet das Kinderspektakel der Hamburger Spielmobile auf den Wiesen der Großen Wallanlagen, direkt an der Eislaufbahn, statt. »Kinder ganz groß – von Handwerkern, Künstlern und anderen Experten« heißt die diesjährige Veranstaltung, bei der Kinder die Welt der Berufe als Mitmachaktion erleben können. Ausprobiert werden können Arbeitsfelder von Architektur (Brücken und Häuser aus Papier und Holz – mit Modelleisenbahn als Brückentestanlage) übers Kinderkrankenhaus (Im Notfall helfen lernen) bis zu den Wissenschaften (Experimente bis zum Knall).

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Aktion findet Mittwoch, Freitag und Samstag von 13 bis 18 Uhr statt, Donnerstag von 11 bis 18 Uhr, Kostenbeitrag: 2 Euro.

Kontakt: Falkenflitzer, Verein zur Förderung der Jugendarbeit e.V., Jaffestr. 10, 21109 Hamburg, 040 / 75 12 81, www.falkenflitzer.de

Kulturelle Bildung im Medienzeitalter

Die Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel bietet eine Kursreihe an für Kunstpädagog/-inn/en aus dem außerschulischen Bereich, die an einer Zusammenarbeit mit Schulen interessiert sind. Der dritte Kurs der Reihe mit dem Titel »ArtDeCom: real, unreal, ganz egal?« findet vom 27. bis 29. September 2005 statt. Es geht um die ästhetische und informatische Kompetenzbildung in der Schule.

Kontakt: Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel, 05331 / 808 - 420, www.bundesakademie.de

Schule lernt Spielen

Sonderthema des diesjährigen 26. Spielmarktes in der Akademie Remscheid im Juni war »Schule lernt spielen«. Weitere Infos über Spielmärkte in Deutschland und die Internationale Spielkonferenz unter:

Kontakt: Akademie Remscheid, Küppelstein 34, 42857 Remscheid, 02191 / 794 - 225, presse@akademieremscheid.de, www.spielmarkt.de

Internationale Fachtagung zur Medienpädagogik

Am 8./9. Juli 2005 findet in der Universität Erlangen-Nürnberg die Tagung zum Thema »Perspektiven der Medienpädagogik in Wissenschaft und Bildungspraxis« statt. In den Beiträgen geht es um »Grundsätzliche Überlegungen zu »neuen Denkwerkzeugen« in der Jugend(medien)-forschung« und »Medienpädagogik und Schulentwicklung – Von Projekten und Modellversuchen zum Alltagsbetrieb«.

Kontakt: Universität Erlangen-Nürnberg, Regensburger Str. 160, 90478 Nürnberg, 0911 / 5302 - 590, paed2@ewf.uni-erlangen.de, www.gmk.medienpaed.de/pdf/Tagungsprogramm_Druck-1.pdf

Kinder der Kulturen

Im Rahmen des diesjährigen »Karneval der Kulturen« vom 9. bis 11. September auf dem Campus der Universität Hamburg wird es erstmalig ein Jugend- und Kinderdorf geben, das den Namen »Kinder der Kulturen« trägt.

Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind eingeladen, eigene Projekte und Ideen zu realisieren und sie auf kreative Art und Weise vorzustellen. Drei Zelte und eine Bühne bilden das »Dorf«. Für dieses Jahr gibt es den thematischen Schwerpunkt »Heimat«. Das Thema ist nicht neu, fordert aber immer wieder zu neuen Fragestellungen auf, so dass es so viele Interpretationen wie Menschen gibt. Darüber hinaus ist es ein urdeutscher Begriff, der in anderen Sprachen mit diesen vielfältigen Bedeutungen nicht existiert.

Ziel des Projekts »Kinder der Kulturen« ist die Förderung von persönlichen Begegnungen und Dialogen. Es soll für die Jugendlichen deutlich werden, dass ein friedliches Zusammenleben unterschiedlicher kultureller Gruppierungen in unserem Land nur



Karneval der Kulturen, Foto: Reiner Dziech

dann funktionieren kann, wenn Menschen bereit sind, aufeinander zuzugehen und beginnen, sich füreinander zu interessieren. Vorurteile können nur dann abgebaut werden, wenn ein respektvolles Miteinander in einem aktiven Prozess verwirklicht werden kann. Austausch von Ideen und Erfahrungen der Kinder und Jugendlichen kann hierzu ein erster Schritt sein.

Kontakt: Kulturwelten e.V., Bernstorffstraße 118, 22767 Hamburg, 040 / 439 10 837, info@karneval-kulturen-hamburg.de, www.karneval-kulturen-hamburg.de

Vom Süden lernen – Argentinische Nacht im Rahmen des Projektes Crear vale la pena in Kiel

Crear vale la pena ist eine Stiftung in Buenos Aires, Argentinien, die sich seit 1993 in drei selbst verwalteten Jugendzentren in oder am Rande der Slums um Kinder und Jugendliche aus diesen Slums kümmert.

Das Ziel von Crear ist es, jungen Leuten eine künstlerische und sozialpädagogische Ausbildung zu bieten, um sie in die Gesellschaft zu integrieren. Aus der Arbeit ist eine hochprofessionelle Tanztheater- und Musikergruppe hervorgegangen, die jetzt, gemeinsam mit Crear-Mitarbeiter/inne/n, einen Monat lang Deutschland besucht. Zusammen mit deutschen Jugendlichen sollen Projekte zum Thema »Ausgrenzung durch Armut und Integration durch Kunst« entstehen. Geplant sind theoretische Auseinandersetzungen an Schulen, sowie Workshops und Fortbildungsveranstaltungen.

In der argentinischen Nacht führt Crear sein äußerst ausdrucksstarkes Werk »Los Nadies« auf. Los Nadies – die Niemand – ist eine

Tanztheaterproduktion, die vom Leben als Ausgegrenzte erzählt, von der Gewalt in unserer Welt, aber auch von Träumen und Utopien und vom Kämpfen für ein besseres Leben. Die Musiker Crears begleiten das Stück live mit typisch argentinischen Klängen wie Tango und Folklore, aber auch mit moderner Musik wie Hip-Hop und Rock.

In Hamburg wird »Crear vale la Pena« die KinderKulturKarawane beim Kongress »Kinder zum Olymp« am 23. September 2005 auf Kampnagel vorstellen.

Kontakt: »Argentinische Nacht«, 17. September 2005, 20 Uhr, Halle 400, 24143 Kiel; Karten u.a. 0431 / 36 400 36, www.halle400.de

»Wohin mit meiner Wut?«

Ein TanzTheaterProjekt für Kinder und Jugendliche aller Schulformen zur Gewaltprävention

Dieses Projekt versteht sich als Beitrag zu einer integrativen Jugendkultur- und Bildungsarbeit und dient der Gewaltprävention. Kinder und Jugendliche aller Schulformen erleben im Klassenverband eine intensive Mischung aus sinnlicher Wahrnehmung und kognitiver Auseinandersetzung mit dem Spannungsfeld zwischen »Glück«

Lehrer/innen und Sozialpädagog/inn/en aus dem Stadtteil die Methoden bereits im Vorfeld selbst erfahren und sich untereinander kennen lernen und vernetzen. Beratungen, wie man die Ergebnisse der Drehbücher für den Unterricht verwenden kann, schließen an die Projekte an.

Seit 2001 wächst die finanzielle Sicherung



Projekt Schule Fährstraße im April 2005, Foto: Gesa Becher

und »Wut«. Sie erfahren in Kleingruppen die eigene Kreativität und die Gestaltung einer selbstgewählten künstlerisch-ästhetischen Sprache. Das Spiel im kleinen Ensemble ermöglicht die aktive Partizipation zwischen »Ich« und »Wir«, d.h. die Schauspieler/innen erleben im Prozess der Improvisation und Diskussion die Erstellung eines gemeinsamen Produkts: die Szene.

Eingerahmt wird das Projekt durch Multiplikator/inn/enfortbildungen, in denen

des Projekts stetig. Die BürgerStiftung Hamburg konnte als neuer Partner gewonnen werden. Sie hat u.a. den dokumentarischen Film »Die Wege des Ja und des Nein« der Klasse 5a an der Schule Fährstraße gefördert.

Kontakt: CreationtanzTheater, Irinell Ruf, Bundesallee 84, 040 / 41 33 88 14, irinell.ruf@t-online.de

Dokumentation des 5. Ratschlags Stadtteilkultur

Unter dem Titel »Hamburg: Modellregion Kinder- und Jugendkultur – Potenziale und Perspektiven der Stadtteilkultur« fand im November 2004 der 5. Hamburger Ratschlag Stadtteilkultur statt. Fachleute aus Theorie und Praxis beleuchteten die Potenziale und Perspektiven der Stadtteil- und Soziokultur bei der Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendkultur. Ausgehend von den Kulturzentren, als Impulsgeber und Austragungsort kultureller Projektarbeit, vertiefte der Ratschlag Stadtteilkultur den fachlichen Austausch.

Das »Rahmenkonzept Kinder- und Jugendkulturarbeit«, das die Grundlage für eine gezielte Kinder- und Jugendkultur-Entwicklungsplanung in Hamburg darstellt, nahm beim 5. Ratschlag Stadtteilkultur eine zentrale Rolle ein. Zu beziehen für 5 Euro zuzügl. Versand über:

Kontakt: Landesverband Soziokultur e. V., Neuer Kamp 25, 20359 Hamburg, 040 / 43 29 00 90, info@soziokultur-hamburg.de, www.sociokultur-hamburg.de

Die Königin der Farben reist durch die Welt

Das Kindertheaterstück vom Theater Mär nach dem gleichnamigen Buch von Jutta Bauer ist auch außerhalb Deutschlands ein gern gesehenes Stück. Da es ohne viel Worte auskommt ist es universell verständlich und lässt den Zuschauer/inne/n viel Raum für ihre eigene Phantasie.

Anfang Juni wurde in Israel in Holon gespielt – eine Stadt, die einen Schwerpunkt auf die Kinderkultur legt und mit der Mediateque eine der modernsten Kindertheater-Stätten besitzt.

Mitte Juni dann war »Die Königin der Farben« zu Gast bei den Hamburg Tagen in Riga – ein buntes kulturelles Programm zur Städtepartnerschaft.

Kontakt: Theater Mär, Peter Markhoff, Neuer Kamp 25, 20359 Hamburg, 040 / 430 34 14, theatermaer@aol.com, www.theatermaer.de

KinderKinder

Das internationale Musik- und Theaterfestival findet in diesem Jahr vom 18. September bis 20. November in Hamburg statt. Das Festivalprogramm wird ab Anfang August im Internet zu sehen sein.

Kontakt: KinderKinder e. V., Holsteinischer Kamp 104, 22381 Hamburg, info@kinderkinder.de, www.kinderkinder.de

Medien und Schule im Abaton

Das Abaton Kino bietet eine Reihe von Schulvorstellungen am Vormittag an, zu denen auch Begleitmaterial für den Unterricht zur Verfügung steht. Zu einigen der Vorstellungen sind auch Filmemacher/innen oder Regisseur/inn/e/n anwesend. Eine Anmeldung für Schulklassen ist erforderlich.

Kontakt: Abaton Kino, Allendeplatz / Grindelhof, 20146 Hamburg, 040 / 413 20 330, www.abaton.de

MIXED UP

Wettbewerb für Kooperationen

Die BKJ zeichnet gelungene Kooperationen zwischen kulturellen Partnern und Ganztagschulen aus. Jährlich werden vier Preise á 2500,- Euro vergeben. Der Einsendeschluss für den 1. Durchgang: 12. September 2005

Teilnehmen können bundesweit alle Einrichtungen und Träger kultureller Jugendbildung, die mit einer Ganztagschule kooperieren. Er richtet sich damit an alle Kunstsparten und Organisationsformen kultureller Bildungsarbeit. Bewerben können sich Vereine, Einrichtungen, freiberufliche Künstler/innen oder Projektleiter/innen. Ausgezeichnet werden laufende und abgeschlossene Kooperationen. Der Empfänger des Preisgeldes ist der außerschulische kulturelle Partner. Bewerben müssen sich aber beide Partner gemeinsam.

Ausgezeichnet werden Kooperationen, die

- die Partizipation von Kindern und Jugendlichen ermöglichen;
- innovative künstlerische Lern- und Lehrformen beinhalten und fördern;
- eine individuelle Förderung von Kindern und Jugendlichen unterstützen;
- zur sozialen Integration beitragen;
- zur Vielfalt von Bildungsorten und Bildungssituationen beitragen;
- beispielhaft sind für ein ganzheitliches Bildungsangebot, das auch künstlerisch und kulturell ausgerichtet ist;
- Modell dafür stehen können, wie Schulen und kulturelle Partner nachhaltig gut zusammenarbeiten können;
- die einen Beitrag leisten für die Chancengleichheit von Kindern und Jugendlichen durch Bildung.

Die Bewerbung läuft nur über das Internet mit einem Online-Formular. Der Wettbewerb wird zunächst zwei Mal im Rahmen des Projektes »Kultur macht Schule« durchgeführt. Es ist geplant, ihn zukünftig als ständigen Kulturpreis der BKJ einzurichten.

Kontakt: BKJ – Bundesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit e.V., Projekt Kultur macht Schule, Küppelstein 34, 42857 Remscheid, 02191 / 79 43 90, www.kultur-macht-schule.de, info@kultur-macht-schule.de

Dieter Baacke Preis

Der »Dieter Baacke Preis« wird für medienpädagogische Projekte mit Kindern, Jugendlichen und Familien vergeben.

Mit diesem Preis zeichnet die Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK) gemeinsam mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend bundesweit beispielhafte Projekte aus, die in der Bildungs-, Sozial- und Kulturarbeit entstanden sind.

Bewerben können sich Initiativen oder Einzelpersonen, die innovative, originelle oder mutige Projekte zur Förderung einer pädagogisch orientierten Medienkompetenz durchführen. Sowohl Projekte außerschulischer Träger als auch Kooperationsprojekte zwischen schulischen und außerschulischen Trägern können ihre Bewerbungsunterlagen bis zum 31. August 2005 einreichen.

Das Projekt sollte 2004 oder 2005 abgeschlossen worden sein. Die Zuwendungen liegen zwischen 3000 und 500 Euro.

Kontakt: Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK), Körnerstraße 3, 33602 Bielefeld, 0521 / 6 77 88, gmk@medienpaed.de, www.gmk-net.de

INVENTIO 2005

Der INVENTIO wird für Innovationen in der musikalischen Bildung vergeben.

Der Preis zeichnet Projekte aus, die für die musikalische Bildung von Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen zukunftsweisend sind. Der Preis ist mit insgesamt 10000 Euro dotiert. Einsendeschluss ist der 31. Juli 2005.

Aufgerufen sind alle diejenigen, die herausragende musikpädagogische Innovationen konzeptionieren, realisieren oder erforschen. In ihrem Charakter müssen diese nachhaltig die schulische und / oder außerschulische musikalische Bildung verbessern und dürfen bislang noch nicht bundesweit prämiert worden sein.

Kontakt: BIRNKRAUT/PARTNER, Inventio 2005, Thadenstraße 130 A, 22767 Hamburg, 040 / 44 50 62 60, Info@Birnkraut-partner.de

Info

Mitglied werden!

Ja, ich möchte Mitglied der LAG werden und erhalte für 36 Euro Jahresbeitrag vier LAG-INFO, den Newsletter und viele interessante Informationen über die Hamburger Kinder- und Jugendkultur.

Einrichtg. _____

Name _____

Adresse _____

Telefon _____

Fax _____

E-Mail _____

Datum _____ Unterschrift _____

IMPRESSUM

LAG-Info – Infoservice der Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendkultur e.V.

c/o Landesverband Soziokultur e.V.
Neuer Kamp 25, 20359 Hamburg
Fon: 040/43 29 00 93 – Yvonne Fietz (v.i.S.d.P.)
Fon: 040/43 29 00 90 – H. Gerken, B. Zapf
Fax: 040/43 29 00 92
Internet: www.kinderundjugendkultur.info
e-mail: info@kinderundjugendkultur.info

Das LAG-Info ist zu beziehen über: Mitgliedschaft in der LAG und als Beilage über quertlight.

Redaktion, Satz & Layout: Yvonne Fietz, Bettina Zapf, Heiko Gerken, Heike Schulte

Die Inhalte wurden größtenteils von den Mitgliedern der LAG zur Verfügung gestellt.

Layout: Karin Wengorz, mail@wengorz.com

Für alle Fotos und Texte, soweit nicht anders angegeben, hält das LAG-Info die Rechte. Das LAG-Info ist bei der Druckerei in St. Pauli gedruckt worden. Das LAG-Info wird gefördert von der Kulturbehörde Hamburg.

Herzlichen Dank an alle, die mitmachen!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **15.08.2005**

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge und Leser/innenbriefe zu kürzen.